

Digimon Beginning

Before Adventures

Von Heruvim

Kapitel 5: Schuppe um Schuppe

Die gedruckte Stimmung des dunklen Waldes, machte sich auch bei den nun vier Jugendlichen und ihren Digimon bemerkbar. Jeder von ihnen hatte seine Sorgen und Bedenken. Es schien alles wie ein Traum zu sein. Ploetzlich waren sie in einer fremden Umgebung, wenn nicht sogar Welt und wurden von wilden Monstern angegriffen. Seit dem Kampf gegen Dokugumon, am Tag zuvor, waren Isamu, Naomi und Floramon verletzt worden, Naomi und Aiko hatten sich in die Haare bekommen, Aiko machte sich Vorwuerfe, wollte sich entschuldigen, brachte es aber nicht ueber sich und Akira verstand nicht, was im Kopf von Isamu vorging. Immerhin wer er so aufgeweckt und hitzig, als sie sich kennengelernt hatten. Wahrscheinlich war es Dokugumon's Gift, dass ihnen immer noch Probleme bereitete.

Langsam lichteten sich die Baeume des dunklen Waldes und eine frische Brise kam ihnen entgegen. Vor ihnen zeigte sich ein breiter Strand, der viel Sand und einige Palmen bot. Der Teil, zwischen dem Wasser und dem trockenen Sand war mit silber glaenzenden Muscheln versehen. Dort wo der Strand in Richtung Festland endete, zeigte sich der Wald aus dem sie gekommen waren, nur war sein Rand mit exotischen und auch unbekanntem Pflanz besmuet. Das erste mal seit langem, dass sich Akira so frei fuehlte, als er dann auch noch als erster das grosse Blaue vor sich entdeckte:

„Das muss es sein! Der Weg der auf der Steintafel eingraviert war, ist tatsaechlich richtig.“ jubelte und strahlte er.

„Das ist ja super, vielleicht finden wir noch einen Menschen auf dem Weg in die Stadt.“ rief Isamu begeistert und laechelte.

Naomi und Floramon hingegen hielten sich gerade noch auf den Beinen und stuetzten sich gegenseitig, bei ihnen schien das Gift doch noch zu wirken.

„Komm schon, ich helfe dir!“, sagte Aiko vorsichtig und wollte Naomi helfen, die sich jedoch wehrte: sie schob Aikos Hand zurueck mit einer Geste, die Aiko zu verstehen gab, dass sie ihre Hilfe nicht wollte.

„Ist schon okay!“, begann Naomi. Es ging ihr nicht sonderlich gut, aber die Hilfe von 'so einer' brauchte sie ganz sicher nicht.

Aiko zog sich zurueck und verstaeckte sich hinter ihrer Maske, bevor sie verstummte. Muchomon, dass gar nicht an der Diskussion interessiert war, rannte allen vorraus und versuchte einige Spaesschen mit Kokuwamon zu treiben, dass aber, so still wie es war, zu langweilig fuer den tropischen Vogel war. Es huepfte weiter, bis es, allen vorraus

war und fing an zu schreien:

„Aiko, Aiko! Komm schnell her, seh's dir an!“ keuchte der roetliche Pinguin und flatterte mit den Fluegeln ohne den Boden zu verlassen.

Als die Gruppe Muchomon mit schnellem Schritt folgte –weniger Naomi und Floramon, die eher benebelt hinterher humpelten- sahen sie das was der Pinguin gesehen hatte: Eine kleine freundliche Strandhuette zwischen einigen Palmen, mitten auf dem Sandstreifen des Strandes. Es machte einen freundlichen Eindruck, so dass Isamu es gleich betreten wollte, ehe er von Candlemon darauf aufmerksam gemacht wurde, dass Naomi in rief:

„Isamu! Komm gefaelligst her!“, bruellte sie, waehrend sich ihre Gesichtszuege vor Wut verzerrten.

Als Isamu dann neben ihr stand, fing sie an zu predigen. Was genau sie Isamu sagte, konnten die anderen nicht hoeren. Die Wellen machten zu viel Krach und Aiko und Muchomon entschieden sich die Huette vor den anderen zu betreten.

„Wow! Das ist ja cool!“ bemerkte Muchomon, das vor Aiko die Huette betrat. Im Inneren der Strandhuette befand sich ein Tisch in einer Ecke mit zwei Stuehlen, alles aus Holz angefertigt. Auf dem Tisch waren Essreste und im anderen Ende des kleinen Zimmers waren Blatter auf dem Boden verteilt, die wahrscheinlich als Schlafplatz dienten.

„Wahrscheinlich lebt hier ein Digimon...“, bemerkte Candlemon, das nach den anderen die Huette betrat.

„Hm, ich denke auch, zumindest kann ich mir nicht vorstellen, dass hier etwas anderes wohnen koennte.“ Mischte sich Aiko in die Diskussion ein.

Akira fuhr im Zimmer herrum und blieb vor den Tisch stehen und sah verwirrt auf die Essreste. Loesten sich Reste von Lebewesen hier normalerweise nicht auf? Er hatte Dokugumon gesehen, wie es nach ihrem ersten Treffen ein Digimon getoetet hatte, dass sich augenblicklich aufloeste.

„Meint ihr nicht, wir sollten hier weg, noch bevor das Digimon, dass hier wohnt zurueck kommt?“

Akira sah in die Runde und wollte eine Antwort, die er auch prompt von Muchomon bekam:

„Na ... ? Hast du etwa Schiss, dich koennte ein Digimon aufessen?“

„Hmpf, du musst es ja wissen.“ Erwiderte der Brilentraeger verstoert. Was wusste das Digimon denn schon ueber ihn...?

„Candlemon, komm her und hilf mir!“ schrie Isamu, der sich vor der Hutte befand. Akira musste anfangen zu lachen, als er ihn sah, wie er Naomi auf Armen den Weg zur Strandhuette getragen hatte. Candlemon sollte sich nun um Floramon kuemmern.

„Was gibt es da zu lachen, Brillenschlange? Mir ist eben uebel und da hat sich Isamu dazu bereit erkluert mir zu helfen.“

Akira verging das Lachen, als sich auch noch Naomi ueber ihn lustig machte.

„Bring sie doch in die Huette, da ist ein super Schlafplatz, da kann sie sich ausruhen.“, erkluerte Muchmon, das inzwischen auch aus dem Schuppen rausgekommen war um sich die beiden anzuschauen. Auch es musste sein Lachen unterdruecken.

„Prima Idee, du hast gehoert, was es gesagt hat. Bring mich in die Huette!“ befahl sie dem Halbitaliener, der, freundlich wie er war, sich nicht widersetzte.

Waehrend sich die Gruppe noch organisierte, geschah weiter weg etwas ganz anderes:

„Bitte gebt mir die Kraft! Ich bin schwach und will digitieren. Ich will mich raechen,

bitte helft mir.“ Erklang die schwache stimme eines verwirrten Digimon.

„Kraft und Ueberlegenheit verlangst du von mir?“, das boese Digimon lachte.

„Was bekomme ich denn im Gegenzug? Versprichst du mir denn auch deine Seele?“ fragte es neugierig.

„Meine ... meine Seele ... i-ich weiss nicht ob...“ fing das schwache Digimon an zu stottern. Es fing sich letztendlich und entschied sich.

„Wenn es sein muss. Ja!“

„So soll es sein! Ich verfluche dich, mit deinem Wunsch!“ ertoente es und das schwache Digimon fing an sich vor Schmerzen zu winden. Es gluehte in einem roten Licht auf und digitierte...

„So, Crabmon, das sollte reichen. Schon komisch eure Welt. Digiforellen schmecken zwar ganz gut, aber ...“ begann Kaido, konnte aber nicht mehr weiter reden. Er hatte Heimweh und machte sich Sorgen, so wie er in diese Umgebung gekommen war und von unbekanntem Wesen umringt war. Wuerde er jemals zurueck in seine Umgebung finden?

So wie er mit der improvisierten Angel auf einem Felsen umkreist von dem Meereswasser sass und mit seinen trueben, blauen Augen ueber das weite Meer schaute, tat er Crabmon leid. Es hatte gemerkt, dass es seinem Freund nicht gut ging, aber es wusste nur, dass es auf ihn gewartet hatte...

„Vielleicht sollten wir zu unserer Huette zurueck gehen, das Meer wird unruhig...“, riet, Crabmon seinem Partner und betrachtete die Steine, die eine Art Weg ueber das Meereswasser bildeten, bis hin zum Ufer.

„Du hast Recht, Crabmon, wir haben fuer heute genuegend Fisch geangelt.“

Nach einem kleinen Konflikt, zwischen Isamu und Naomi, die sich nicht auf die Blaetter am Boden legen wollte, da sie ja nicht frisch waren und nach Fisch rochen aber von Isamu verlangte sie weiterhin in seinen Armen zu tragen, hatte sich die Sache wieder beruhigt, als Naomi und Floramon schlechter wurde und Kokuwamon in den nicht weit entfernten Wald ging, um einige Heilkraeuter zu finden.

Isamu, Akira und Candlemon gingen ebenfalls in den Wald um einige essbare Fruechte und Brennholz zu suchen, denn das Wetter schien ihnen Regen zu bringen.

Aiko und Muchomon waren bei Naomi geblieben, selbst wenn ihnen die Einteilung nicht besonders gefiehl.

Aiko hatte sich vor der Huette in den Sand gesetzt und Muchomon gebeten auf die kranke Naomi und ihr Floramon auf zu passen.

Der vorhin noch sonnige Himmel hatte ploetzlich seine Farbe geandert. Wahrscheinlich wuerde es regnen, zumindest war es so in ihrer Welt. Sie war durstig. Vor ihr erstreckte sich das weite blaue Meer. Sie nahm an, dass es Salzwasser war, war sich aber nicht sicher. Der Schlangenfluss hatte immerhin Suesswasser geboten.

Gerade als die rothaarige aufstehen wollte und zum ufer gehen wollte, erkannte sie ein unbekanntes Gesicht in der Ferne, das sich ihr naeherte. Es war ein Mensch, nein, ein Junge, ungefaehr in ihrem Alter: Blond, mit blauen Augen und Sommersprosen. Neben ihm her krabbelte noch ein Crabmon, dass ein Netz aus merkwuerdigen braeunlichen Pflanzen hinter sich herschleppte, was anscheinend einige Fische darin hatte.

„Aiko?!“, zwitscherte Muchomon ihr ins Ohr, „ist das nicht einer von euch?“, fragte es leise, streckte seinen roten Fluegel allerdings in die Richtung des Jungen.

„Ja, stimmt schon.“, antwortete sie und wartete auf den blonden Jungen, bis er nah

genug war.

Man konnte auf seinem Gesicht ganz klar die Ueberraschung und seine Freude sehen, als er Aiko sah. Ein weiterer Mensch in dieser seltsamen Gegend.

"Hallo, Maedchen!", rief er ihr laut zu und fing an stark mit der Hand zu winken. Schliesslich stand er bald neben ihr und sie fingen an zu reden, auch wenn Aiko nicht besonders gespraechig war. Ihr schien seine Augen zu gefallen, die langen Wimpern und die schoenen roza Lippen. Sie erroetete.

„Was ist...? Habe ich etwas falsches gesagt?“, meinte der Junge verwirrt.

„Ich habe mich noch gar nicht vorgestellt ...“, sagte er verlegen und strich sich eine Haarstraene aus dem Gesicht, „Ich heisse Kaido!“

Das rothaarige Maedchen laechelte und antwortete freundlich: „Ich bin Aiko!“

Als dann auch die Digimon miteinander Freundschaft geschlossen hatten, fing Kaido an zu erklaren, wie er hier her gekommen war und was ihm sein Crabmon alles ueber die Digiwelt erklart hatte.

„Denkst du wirklich, wir sind in einer anderen Welt gelandet?“ fragte Kaido vertraemt und sah in den immer dunkler werdenden Himmel.

Aiko schwieg eine Weile, doch schliesslich antwortete sie.

„Kann gut moeglich sein. Wie erklarst du dir sonst all diese sprechenden Wesen und diese Dinger, die anfangen zu leuchten und ihnen helfen zu digitieren?“

„Digitieren? Was ist das? Welches Ding meinst du?“ Kaido kramte das stoerende Ding aus seiner Tasche herhaus, mit dem kleinen Display das einem Tamagotschi nicht unaehnlich war, und betrachtete es verwirrt.

„Das ist das Ding, dass ich nachts auf einem Stein unseres Teiches gesehen habe und das damals angefangen hat stark zu leuchten... als ich aufwachte war ich dann hier am Strand. Seitdem hat es nichts mehr gemacht.“ Stellte Kaido fest.

„Du wirst schon sehen, in einigen Situationen ist es ganz nuetzlich ...“.

Waehrend die beiden eine Zeit lang diskutiert hatten, war das Wetter schlechter geworden. Dunkle Wolken kramten sich am Himmel zusammen, Das Meer tobte und zitterte unter den starken, schwarzen Wellen, die zuvor noch kleiner und blau gewesen waren. Wind war aufgekommen, stark genug um Sand auf zu wirbeln und es in die Augen der zwei Jugendlichen zu streuen, die vor der Strandhuette standen.

„Lass uns reingehen, dort habe ich die Naechte hier verbracht!“, rief Kaido und ging vor, nach ihm kam auch Crabmon angekrabbelt mit dem selben Netz aus braunen Pflanzen, das voll von Fisch war.

„Wir sollten uns beeilen, Aiko macht sich sicher schon Sorgen!“ rief Isamu, Akira an, der noch immer nicht das Holz gefunden hatte, das ihm gefiehl. Das Holz in der Gegend war zu feucht um es zu benutzen.

„Ja, ich komm ja schon.“, antwortete der Brillentraeger und rief sein Kokuwamon zu sich, dass nicht nur Heilkraeuter sondern auch Feuerholz mitgebracht hatte.

Sie verliessen den Wald und machten sich zurueck auf den Weg zur Strandhuette, da sahen sie, wie sich eine riesige Welle aus dem Meer erhob und eine rote Schale sichtbar wurde. Es war ein Digimon, dass aus dem Meer kam. Es hatte eine rote Schale und war einem Lobster aehnlich. Seine Scheren war riesig, genau wie sein Schwanz. Es war das groesste Digimon, dass sie bisher gesehen hatten. Ausserdem war es sehr aggressiv und hatte seltsame schwarze Muster auf seinem Koerper.

„Das ist Ebidramon...“, stellte Candlemon verbluefft fest.

„Aber Ebidramon lebt doch normalerweise tief im Meer ... was sucht es hier?“ fragte sich Kokuwamon genau so verbluefft.

Dabei steuerte das Digimon direkt auf die Strandhuette zu. Mit gluehenden Augen und ausgerichteten Antene suchte es nach etwas, was sich anscheinend genau in der Huette befand. Schliesslich bereitete es sich auf den Angriff vor, als es nah genug an der Huette war.

„Wir muessen es verhindern!“ bruellte Isamu und rannte auf den Deep Saver los, lies die Fruechte die er gesammelt hatte fallen und machte Candlemon ein Zeichen worauf es ihm folgen sollte.

„Gut okay!“, willigte es noch schnell ein und rannte ebenfalls los.

Der feine Sand, der vom toesenden Wind in seine und Candlemons Augen geblasen wurde, liess in oft blinzeln, doch ploetzlich bemerkte er, dass er die Aufmerksamkeit des wilden Digimon auf sich gezogen hatte.

„Was machen wir jetzt, Isamu?“, quitschte Candlemon aengstlich.

Ebidramon stoente und krabbelte mit enormer Geschwindigkeit auf sie zu, ploetzlich stand es mit erhobenem Scherenarm vor ihnen und wollte sie zerdruecken.

„Schnell Isamu!“, schrie sein Partner, der wie Isamu, auf einmal im Sand landete. Er spuerte Schmerzen in seinem Arm auf dem er gelandet war und hatte Sand in den Augen. Candlemon hatte ihn aus der Bahn des Angriffes geschupst, doch wo war Ebidramon? Es hatte sich auf dem Weg zu Akira gemacht, der nun hysterisch schrie. Ein solcher Schlag wuerde er nicht unbedingt ueberleben.

„Wo ... wo ist dieses Geret...?“ murmelte er vor sich hin. Dann sah er es nur wenig von ihm entfernt und nahm es in die Hand, doch es regierte nicht. Candlemon steckte mit seinem unteren Teil im Sand und konnte sich nicht bewegen.

„Ich rette euch ...“, meldete sich Akira schliesslich und ergriff sein Geret, das anfang zu leuchten, als Ebidramon sie erreicht hatten. Es schrie auf vor Wut und zeigte seine gaelben Beisser, die alle nach vergammelten Fisch stanken. Es erhob seinen Scherenarm um Kokuwamon und Akira zu zerdruecken, da erleuchtete endlich dieses Geraet wie gestern, im Kampf gegen Dokugumon.

„Kokuwamon digitiert zu .. Kuwagamon!“ rief es und wurde von Licht umhuellet um als Kuwagamon zu erscheinen. Es war nur halb so gross wie das Ebidramon, obwohl dies wohl kaum die normale Groesse des Lobsters sein konnte.

„Scherenarme!“, ertoente Kuwagamon, als seine Attacke auf den Kopf des Gegners einschlug und einen kleinen Kratzer hinterliess.

„Er ... ich muss zu ihm!“, stoente das Ebidramon und wich einige Schritte zurueck um einen anderen Angriff zu starten:

„Lobster Stepp“, bruellte es voller Power und rammte Kuwagamon mit voller Geschwindigkeit, das zurueck in die Buesche und Baeume des Waldes hinter sich geschleudert wurde.

„Nein, Kuwagamon ...“, flehte Akira verzweifelt und rannte zu Isamu und Candlemon.

„Ich muss zu ihm!“ schrie der Gegner auf und versuchte mit allen sechsen zur Strandhuette zu gelangen, die vom Wind hin und her gewogen wurde. Kein Wunder, dass Aiko und der andere Junge sie nicht hoeren konnten.

„Diesesmal nicht, du Mistvieh!“ redete sich Isamu ein und stellte sich beschuetzend vor Akira und Candlemon.

„Twin Neptune“ knirschte es mit den Zaehnen und lief auf sie zu, um sie mit seinen Scheren zu vernichten, ohne Erfolg:

„Candlemon digitiert zu ... Meramon! Red Flames!“

Meramon fing an im roten Licht des Feuers zu verschwinden, stattdessen erschien ein riesiger Wall aus Flammen, der Ebidramon einfing und in der Hitze foermlich roestete.

„Was ist denn da draussen los?“, fragte sich Kaido, der ploetzlich ein rotes Licht durch die Rillen der Holzhuette sah, „Lass uns nachsehen Crabmon!“

„Hey warte auf mich!“ mischte sich Aiko ein und lief ebenfalls hinaus.

„Er ... da ist er!“, brabbelte Ebidramon vor sich hin und befreite sich von den Flammen, die es umgaben, mit einer beneidenswerten Kraft und mit nicht all zu viel Schaden.

„Lobster Stepp!“, rief es und rannte auf Kaido und Aiko zu.

„Passt auf!“, schrie Isamu, das liss sich Muchomon nicht zwei mal sagen:

„Muchomon digitiert zu Horusmon.“ Und stellte sich in Ebidramons Weg, wurde aber genau wie Kuwagamon weggeschleudert.

Nun standen Aiko, Kaido und Crabmon ohne Schutz vor dem zornigen Ebidramon. Die schwarzen Zeichen auf seinem Rucken und seinem Bauch fingen an roetlich zu gluehen und es konnte sich nicht mehr beherrschen:

„Twin Neptune.“, konnte den Angriff jedoch nicht ausfuehren. Meramon hatte es an den Scheren gepackt und hielt es so gut es konnte, trotz seiner Groesse.

„Lauft ... lauft weg, bevor es angreifen kann.“ knurrte Meramon, dass mit aller Kraft den Gegner hielt.

„Was soll ich jetzt nur tun? Es wird uns doch so oder so angreifen ...“, dachte sich der blonde Junge.

„Kaido, hoer zu: Das muss das rote Crabmon sein, dass uns letzte Nacht unser Essen stehlen wollte, weisst du noch?“, meldete sich sein Partner.

„Kann sein, aber es ist jetzt viel staerker, was sollen wir machen?“

Meramon's Griff wurde immer schwaecher, konnte den Lobster nur noch wenig halten.

„Beeilt euch!“, knurrte es wieder, diesmal taten sie, was es ihnen rief, Aiko rannte zurueck in die Huette, waehrend Kaido Crabmon in Richtung Meeresufer folgte.

„Was hast du vor? Im Meer ist es doch viel schneller!“, meckerte Kaido.

„Das wirst du noch sehen, vertrau mir!“, lockerte Crabmon die Atmosphaere ein wenig auf, doch Ebidramon konnte sich befreien, als es Kaido weglaufen sah, kochend vor Wut.

„Du gehoerst mir!“, bruellte es entschlossen, befreite sich irgendwie aus Meramon's Griff und verpasste Meramon eine mit seinem Scherenarm, dass es K.O. ging.

„Haettest du wohl gern, du Hummer!“ antwortete Crabmon, das teilweise schon im Wasser stand, genau wie Kaido.

„Lobster Stepp!“, es griffte zu seiner letzten Attacke um seine Gegner zu erledigen.

„Vertrau mir, ich kann dich beschuezten!“ rief Crabmon ein letztes Mal, bevor Kaidos kleines gruenes Geret in seiner Hosentasche anfang zu starhlen und zu gluehen. Nun war Crabmon an der Reihe zu digitieren:

„Crabmon ... digitiert zu ... Coelamon!“ genau wie bei den anderen, hatte auch Crabmon ein helles, warmes Licht umgeben, um als ein anderes Digimon wieder zu erscheinen. Ein Fisch mit Fuessen und Klauen, konnte man das mit weissen Schuppen versehene Digimon bezeichnen.

Ebidramon geblendet vom Licht der Digitation ging einige Schritte zurueck. Als es wieder richtig sehen konnte, war Coelamon, mit Kaido auf dessen Ruecken schon zwischen den dunklen Wellen und versuchten Ebidramon ins Meer zu locken, was ihnen problemlos gelang.

„Komm schon Ebidramon, du bist ja ziemlich lahm. Schneller, schneller, rief Coelamon und wurde dabei von den Wellen hin und her getragen.

„Wie geht es dir, Kuwagamon, bist du okay?“ fragte es Akira, genau wie Aiko ihr Horusmon, doch die beiden erhoben sich in die Luefte, nachdem sie wieder zu sich kamen, sie wollten Coelamon helfen.

„Wir muessen helfen.“, antwortete Kuwagamon, „Wir muessen es besigen“, vollendete Horusmon Kuwagamon's Idee.

Beide flogen auf's Meer hinaus, wo Ebidramon nun Coelamon verzweifelt jagte, denn Coelamon, das viel kleiner und wendiger war lies sich von den Wellen tragen, Ebidramon und seine unnatuerliche Groesse musste sich immer einen Weg durch die Wellen bahnen, wodurch es immer mueder und langsamer wurde.

„Es ist nun soweit, Coelamon, leg los!“ rief Kaido, der sich nach wie vor fest auf Coelamon's Ruecken hielt.

„Okay, genug des Spiels, du hast Recht.“

Coelamon drehte sich zu Ebidramon, das es fast eingeholt hatte, um es anzugreifen:

„Destructive Spear!“

Nein, zu frueh hatte es gefeuert, denn durch eine unpassende Stroemung zog es Coelamon und seinen Angriff in eine andere Richtung, so verfehlte es Ebidramon, dass nun zurueckschlug. Mit einen Scherenschlag trennte es Kaido von Coelamon, und dieser schluckte Unmaengen von digitalem Salzwasser, als er ploetzlich in das kalte Element gespueelt wurde , was mindestens genau so schrecklich schmeckte.

Die Augen brennten, er konnte sie nicht oeffnen, er wusste nicht mehr wo unten und wo oben war, der Schlag hatte jedoch Coelamon am meisten geschadet.

Das Fosiliendigimon kam prompt wieder zu sich und konnte Kaido nicht mehr sehen, stattdessen war ihm Ebidramon auf den Versen, er musste es endlich besiegen und Kaido retten.

"Jetzt zeige ich dir...", knurrte Ebidramon wutentbrannt, doch kurz bevor es Colamon erreichen konnte, griff dieses wieder an:

„Destructive Spear!“

Eine Art Eishauch hatte sich in dessen Mund gebildet und schoss auf den Gegner.

Die Eiskristalle zeigten eine wunderbare Wirkung, denn durch das Wasser, bekam die Attacke ihren Bonus und frohr das Digimon bis zum Hals ein.

„Jah!“, riefen Kuwagamon und Horusmon, die nun selbst angriffen:

„Red Sun!“, rief Horusmon und schleuderte seine Feuerattacke gegen das gefrorene Ebidramon. Mit Kuwagamon's „Scherenarmen“ ging das boese Digimon entgueltig unter und loeste sich in roten Strahlen auf, nicht wie das Dokugumon im Wald.

Der Gegner war besiegt worden, doch wo war Kaido, das Meer hatte ihn anscheinend verschluckt.

„Dort, dort schwimmt er!“, erkannte ihn letztens Kuwagamon, etwas naeher am Ufer, als Coelamon es war.

Irgendwie fischte es seinen Partner aus dem Wasser und brachte ihn in die Huette, wo sie auch Naomi und Floramon die Medizin verabreichten, auch Isamu wurde von Kokuwamon genoetigt die gruene, bittere Bruehe runter zu schlucken, da er damals auch vom Gift getroffen wurde, selbst wenn er keinen Rueckfall erlitten hatte.

Kaido legte sich hin und kam erst nach dem Essen wieder zu sich: Koestliche Fruechte und gebratene Digiforellen, soweit das Auge reichte.

Crabmon und Aiko hatten hervorragend gekocht, es hatte schon lange nicht mehr so gut geschmeckt.

Nach dem Abendessen legten sich die anderen in der Huette schlaffen, nur Isamu

blieb noch wach und ging allein am Ufer entlang spazieren. Die wunderbare Meeresluft war genau das Richtige. Der nun klare Sternenhimmel und das Rauschen der Wellen war so beruhigend, wie lange nicht mehr. Er musste nachdenken, einen klaren Kopf kriegen. Besonders nach dem Kampf heute gegen Ebidramon war hart gewesen. Aus irgendeinem Grund war es viel stärker, wilder und böser als die Gegner zuvor. Dann war noch dieser neue Junge hinzu gekommen.

„Hey Isamu!“, rief genau dieser Junge.

Isamu erschrock und drehte sich um, als er die Hand des blonden Jungen auf seiner Schulter fühlte.

„Kannst wohl nicht schlafen, oder?“, fragte Kaido freundlich und sah Isamu in die Augen.

„Nein, ich bin aus irgendeinem Grund etwas aufgewühlt.“, antwortete er.

„Warum aufgewühlt? Eigentlich geht es mir ähnlich. Ich fühle mich so komisch seit dem ich hier bin ... als ob ich nicht in meinem Körper wäre.“ Seufzte Kaido.

„Es ist nicht leicht. Das ist schon der vierte Tag in dieser Welt ...“ sagte der Halbintaliener nachdenklich.

„Merkwürdig, dass wir alle ungefähr zur selben Zeit in diese Welt gekommen sind. Du meinst, dass du von diesem Ding –Kaido holte das Geret heraus, das Crabmon zur Digitation verholfen hatte-, hier her gebracht wurdest.

Aiko und Akira ist das selbe passiert zur ähnlichen Uhrzeit.“ rätselte Kaido.

„Aeh ... genau...“ Isamu wollte nicht mehr darüber nachdenken. Er war von dieser ganzen Situation zu verwirrt worden und konnte nicht mehr durchblicken.

„Hey Kaido, mich hat die Müdigkeit gepackt, ich werde mal schlafen gehen.“, verabschiedete er sich von dem blonden Jungen und ging in die Strandhütte, eine weitere Nacht in dieser merkwürdigen Welt. Ein geheimnisvolles Abenteuer, eine Schlacht, die nur von einem Team gewonnen werden konnte...

Der Teufel lächelte unter dem Nachthimmel, den auch Kaido noch so naiv betrachtete.

*So ihr Lieben, das wars, ein weiteres Kapitel der Ff, ich hoffe doch **stark** dass sie euch gefallen hat ^^*

**Das wilde Digimon ist ein bekannter Deep Saver, aus dem Anime, Ebidramon und ist hier leicht modifiziert. Die schwarzen Zeichen auf seiner Kruste werdet ihr später verstehen ;)*

~Heruvim